Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 49 (1923)
Heft: 11

Artikel: Streckungen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-456234

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gedankenausfluß

Es regnet. Tropft. Regnet und tropft. Ach, nein! Das ist ja dasselbe. — Aber ich muß doch mit etwas anfangen. —

Also. Wir sitzen beisammen. Nein, sie liegt auf dem Bett und liest. Liest. Was? Natürlich, einen Roman. Blickt auf, und schaut ihn an. Aber er sieht es nicht. Er schreibt. Was? Vielleicht einen Roman? Schreibt. — Dummes Schreiben! Warum schreibt er denn? Er könnte doch auch singen. Dann wär's gemütlicher. — Wenn er das liest, wird er sagen, Dummkopf! Hast doch auch geschrieben! — Aber ich möchte ihn sehen, wenn ich jetzt anfinge zu singen. — So dumm! — Und sie liest immer noch. Ob sie einander schon haben? Es ist doch immer dasselbe. —

Jetzt ist er fertig mit schreiben. Sagt: „Fertig! Ah!" Und sie sagt: „Gib mir!" Liest ein paar Worte und himmelt: „Oh Du! Glänzend!" — Wegen dem blöden Geschreibsel! Dem blöden! Ueberhaupt schreiben ...! — Ich hör' auch auf.

Willy Boetticher.

*

Streckungen

Die Berliner Regierung will das Metermaß rationieren: 1 m = 70 cm. Außerdem soll der Tag um 6 Stunden gekürzt werden. Führen diese Maßnahmen nicht zur Gesundung, so wird der Nullpunkt des Thermometers um 10 Grad niedriger angesetzt. Dadurch wird die Kohlenfrage gelöst.

E. F.

*

Eine erbauliche Rede

Polier (bei einer Hebefeier): „Bei so 'nen jroßen Bau jiebt es dreierlei Menschen. Zuerst eener, der et vasteht, aber nich kann — dat is der Herr — Baumeester. Dann eene janze Menge, die können et, aber se vastehn et nich — det seid Ihr, da — Genossen! Schließlich is noch eener da, der vasteht et und der kann et auch — (schlägt sich auf die Brust) un det bin ick, der Herr Polier!"

S.

Laura am Klavier

Sie (trällernd): „Wenn ich ein Vöglein wär!"

Er (verärgert): „Und ich eine Katze!"

Es Hundeläbe!

F. Schott

Der ganz Tag d'Milch umenand zieh, im Dräck liege und Stüre zahle wie nit gschied — und de darf me ersch no nüt säge, wenn eim so ne Schnuderi a ödet. —

Neueste Kathederblüten

Wo gepflückt, wird nicht verraten, es müßten die Pflastersteine erröten.

Aus der Literatur:

Um einen Dichter zu verstehen, müssen wir uns die Luft seiner Zeit um die Nase streichen lassen.

Wir dürfen den Dichter nicht auf dem Seziertisch isolieren.

Na, Fischer, haben Sie den Instinkt auch schon stinken gehört?

Die Titel der Pindars und Horaze waren im 17. Jahrhundert so billig wie die Brombeeren.

Aus der Geographie:

Die Schweiz ist das klassische Land der Bergstürze.

In Holland kostet eine einzige Tulpenzwiebel hunderte, Jahrtausende von Franken.

In London ist der Nebel manchmal so dicht, daß oft am heitern Tag die Laternen in Brand gesteckt werden müssen.

(Das Kapitel schließend): In Kleinasien finden sich zentnerschwere Meerschaumblöcke. — (Das neue beginnend): Damit gehn wir über nach Arabien.

Röder

Pointen

Kennt Ihr Hasdrubal, den Pointenmörder? Neulich hab ich ihm einen Witz erzählt. Einen ausgezeichneten Witz, eine Zweideutigkeit, die man in jeder Damengesellschaft zum besten geben kann, ein Wortspiel sozusagen. Und es lautete:

„Gedanken sind zollfrei. Man darf sie bloß nicht ausführen."

„Großartig!" sagt Hasdrubal. Mit diesem Bonbon werd' ich im Klub Eindruck schinden.

Anderntags sitzen wir im Klub. „Also, Kinder, einen Witz hab ich gehört", sagt strahlend Hasdrubal, einen Witz.. nein, laß mich ihn erzählen .... also denkt Euch mal:

„Gedanken sind zollfrei. Man darf sie bloß nicht ... bloß nicht exportieren" ...

Ri-Ri

*

Humor des Auslandes

In Bayern waren kürzlich wegen der hochgespannten polit. Lage öffentliche Umzüge verboten. Susi hört das und sagt: „Ah, deshalb sieht man keine Möbelwagen auf der Straße."

Der vornehme Raucher raucht

BLUE POINTS

Waldorf-Astoria Company Zürich.